

Deutsches Reich.

Von der Marine wird der „Rhein. Anz.“ gemeldet: Die Korvette „Moltke“ und „Gneisenau“ kommen am 6. Okt. in Dienst. Damit steht im Zusammenhang ein heutiger telegraphischer Befehl des Chefs der Admiralität v. Capriv...

Dr. Gier herausgegebene Sammlung „Eisenbahngeschichtlicher Entscheidungen deutscher Gerichte“ (namentlich des Reichsgerichts) erschienen, welche für die Eisenbahnverwaltungen selbst, für die Justiz- und Verwaltungsbehörden, sowie für die juristischen Eisenbahn-Interessenten von großem Werte sind.

Die Einrückung Kammerers.

Der Anarchist Anton Kammerer ist am Sonnabend früh in Wien durch den Strang hingerichtet worden. Es ist eine entsetzliche Missethat, die dieser Mensch auf der Seele gehabt hat. Die Verurteilung erfolgte durch ein am 5. und 6. d. abgehaltenes Kriegsgericht, das Straferkenntnis ist am 15. d. rechtskräftig und am 18. d. bekannt gemacht worden.

Provincial-Nachrichten.

Der Vorstand unserer Deutschnachrichten aus der Provinz a. M. hat nun seine Aufgabe der Erde geliebt. Der Herr von Ewald August König. (Fortsetzung.) Vertrauen! rief die Stimme des Majors. Der Gärtner wandte sich um und nahm seine Miene ab; der Major fand am offenen Fenster seines Arbeitszimmers „Herauskommen!“ befehl, er dann wurde das Fenster wieder geschlossen.

mündliche Prüfung der Abiturienten des k. k. Gymnasiums in Schleifungen. Beide in die Prüfung eingetragene Abiturienten erhielten das Zeugnis. — Gestern abend 8 Uhr hielt der Reichstagsabgeordneter und Anwalt Dr. Max Strick...

K. Ernst, 19. Sept. Vertragsgeld. Erhält die Stadt von der Deutschnachricht des Reichsverbandes der hiesigen Straßenbahn-Aktiengesellschaft 1 1/2 Proz. Diele 1 1/2 Proz. betragen im 1. Geschäftsjahre 1874 M.

Sz. Kostitz, 1. Okt. 21. Sept. Seit einigen Tagen sind hier wieder ein oder zwei Wochenlange ungeschickte Verbrecher, der ersten Monate verhaftet, nämlich vom Hiesigen inwendig und von seiner Frau heimlich verlassen worden ist, sowie über einen Geschäftsmann, der Frau und Kinder hat, und endlich über ein zu Oftern konstituiertes Mädchen, das während ihrer letzten Schuljahre an drei Tagen in der Woche bei einem Geschäftsmann verweilt hatte.

Bereine und Versammlungen.

Außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Kolonialvereins. (Bericht der Saale-Zeitung.) F. Gienack, 21. Sept. Anlässlich der außerordentlichen Generalversammlung des Deutschen Kolonialvereins, dessen Verhandlungen heute vormittag gegen 11 1/2 Uhr im großen Saale der „Erfüllung“ unter überaus zahlreicher Beteiligung begannen, hat eine große Anzahl von Gebäuden Ringenmüde angelegt.

Elisabeth die Bezeichnung mit Allerhöchstem Bescheide beehrt haben, hiermit nun ein verordnetes Mitglied des Deutschen Reiches, die deutschen Fürsten den Bestimmungen des Deutschen Kolonialvereins entgegenbrachte. Als der Deutsche Kolonialverein in Frankfurt a. M. gegründet wurde, da wusste man noch nicht, welche Stellung die deutsche Reichsregierung zu dem deutschen Kolonialvereine einnehmen würde.

„A. Die Generalversammlung am 1. und 2. d. d. Deutschen Kolonialvereins hat sich am 1. d. in der Kaiserlichen Hofkapelle in Berlin abgehalten. Der Vorsitzende, Herr v. Gienack, eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis, dass die Generalversammlung der Deutschen Kolonialvereine, die sich am 1. d. in der Kaiserlichen Hofkapelle in Berlin abgehalten hat, die Generalversammlung der Deutschen Kolonialvereine, die sich am 1. d. in der Kaiserlichen Hofkapelle in Berlin abgehalten hat, die Generalversammlung der Deutschen Kolonialvereine, die sich am 1. d. in der Kaiserlichen Hofkapelle in Berlin abgehalten hat.

[39]

Revue.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Wie viel haben Sie noch zu fordern?“ „Wenn wir den laufenden Monat voll rechnen: — einundzwanzig Thaler.“ Der Major trat an den Schreibtisch und holte das Geld; seine Hand zitterte, als er es auf den Tisch legte. „Unterheben Sie sich nicht, dieses Haus noch einmal zu betreten“, sagte er in drohendem Tone; wegen Sie es auch nicht, kauft ein Wort zu, laßten, das die Ehre meines Hauses angriff. Und nun kommen Sie mir nicht wieder vor die Augen!“

Mittagsessen wartete. Frau Susanne empfing das Paar höflich, aber kühl. „Wir wollen hier den Wagen ermarken, der uns zur Stadt kommt“, sagte Bertram mit der herablassenden Miene eines wohlthörenden Gutmärs; „kommen wir ein Mittagessen haben?“ Die Wirtin brachtaete die beiden mit einem forschenden Blick. „Ich habe mich nicht darauf eingerichtet“, erwiderte sie höflich; „es kommt selten vor, daß mehrere Gäste hier speisen; da weiß ich nicht, ob es reichen wird.“

